



# Die Engel des Flohmarkts

Auch wenn es manchmal hoch her geht, betrachte ich den Dienstagvormittag als richtige Erholung.

Mir macht es Spaß, aus Chaos Ordnung zu schaffen und als Leseratte fühle ich mich wohl in meiner kleinen Lesecke! Aus Platzgründen müssen so manche Bücher schweren Herzens ausgemistet werden. Doch ich hoffe es bleibt trotzdem für jeden Geschmack etwas übrig. Das war ganz kurz und prägnant unsere liebe Christina, die eine Ordnung in dieser Abteilung hält, die wahrlich an eine gut sortierte Bücherei erinnert. Wenn Zeit bleibt, kümmert sie sich auch um das Spielzeug.

Es gibt aber noch einige andere Helferinnen, die hier jeden Dienstagvormittag zusammentreffen. Eine davon ist Johanna, die mit großer Sorgfalt das Gebiet für Oberbekleidung, Bettwäsche und Vorhänge sortiert. Ihr zur Seite stehe ich (Erika) und versuche überall dort einzuspringen, wo es gerade notwendig ist (Hosen, Tischwäsche, Mäntel und Jacken). Dann gibt es auch noch Karin, die sich um das Geschirr kümmert und immer wieder mit viel Geduld die Regale auf Hochglanz bringt.

Mit Meral und Meliha (der Chefin), vervollständigt sich das Team. Und gerade wenn wir denken alles im Griff zu haben, kommt Franz aus St. Pölten mit einer Autoladung voll Sachen für den Flohmarkt, zum Ausräumen und Wegsortieren. Er ist Dienstag immer der Koch, fährt aber nie leer heraus zu uns. Ein großes Dankeschön auch an alle Frauen, die jede Woche mit ihren herrlichen Mehlspeisen unsere Vormittags Jause versüßen. Und ein Danke an alle Kolleginnen, die diesen Vormittag zu einem Genuss machen, den wir nicht mehr missen wollen.

*Erika Bauer*



Viktor Hinteregger (2.v.l.) überreicht eine großzügige Fliesenspende für das neue Cafe „Tavern“.

EMMA AUS GEMEINSCHAFT  
L I L I E N F E L D

# Familie Lessnigg in der Emmausgemein- schaft Lilienfeld

Seit September 2007 lebt die Familie Lessnigg, die aus Patrick, Heidi und den beiden Kindern Natalie und David besteht, bei uns in der Emmaus-



gemeinschaft Lilienfeld. Grund genug, ihnen einen Besuch abzustatten, um sie vorzustellen und zu interviewen.

Am Sonntag dem 17. Februar, nachmittags, die Sonne schien und es war eiskalt. Ich war auf dem Weg zu ihrer Wohnung und sah Patrick schon von wei-

tem. Er war gerade damit beschäftigt Glut und Asche vom Grillöfen den sie kurz vorher benutzten (wie gesagt es war eiskalt) einzugraben. Somit nahm mich Patrick gleich mit in die Wohnung seiner Familie. Als dann Heidi, die Ehefrau von Patrick dazukam konnten wir starten.

Patrick und Heidi lernten sich im Jahr 2002 kennen. Heidi machte eine Lehre als Tierpflegerin die sie nach einen Jahr abbrechen musste, da ihre Eltern zu Pflegefällen wurden und Heidi nun zu Hause gebraucht wurde. Im Jahr 2006 übernahm ihr Bruder die Pflege. Patrick wohnte in St. Pölten in einen Hochhaus und arbeitete bei verschiedenen Leihfirmen. Durch einen Hochhausbrand in dem Haus in dem er wohnte wurde Patrick obdachlos, doch fand Hilfe in der Emmausgemeinschaft St. Pölten. Heidi, die ein Kind von ihm

erwartete konnte aber nicht bei ihm wohnen, da es keine Familienwohnmöglichkeit in der St. Pöltner Emmausgemeinschaft gab. So wurden sie zu uns weitervermittelt, da die letzte Familie schon eine eigene Wohnung bezogen hatte und nun wieder Platz für eine neue Familie war. Doch bevor sie zu uns ziehen konnten musste bei uns erst der Arbeitsplatz für Patrick geklärt werden, denn wir müssen natürlich auch darauf acht geben, dass er in die Gemeinschaft passt, damit diese gut weiterbestehen kann. Deshalb absolvierte er eine 3-monatige Probezeit, während Heidi und ihre mittlerweile neugeborene Tochter Natalie, diese Zeit im Mutter Kind Haus verbrachten. Im September 2007 war es dann soweit. Die komplette Familie Lessnigg zog in die Familienwohnung ein wurde ein neuer Teil der Emmausgemeinschaft Lilienfeld. Und damit noch nicht genug. Im Dezember 2007 kam der vierte Lessnigg auf die Welt. Benannt nach dem Niederländischen Fußballer Edgar Davids, erweitert er nun die Familie und wird hoffentlich bald ein guter Spielgefährte für Natalie werden.

So, aber nun zu den Fragen.

## **Wie fühlt ihr euch hier?**

*Patrick: Mein Gemütszustand ist sehr schwankend, da ich meine Kindheit und Jugendzeit in St. Pölten verbracht habe. Obwohl ich mich hier gut fühle vermisse ich auch oft meine alte Heimat.*

*Heidi: Da mein Elternhaus auch am Land war, fühle ich mich hier sehr wohl und geborgen.*

## **Was glaubt ihr, gefällt es den Kindern?**

*Heidi: Ich glaube, dass Natalie die Zeit im Mutter Kind Heim vermisst, denn da hatte sie auch andere Kinder zum spielen. Doch das Problem sollte bald gelöst sein, weil David auch bald größer sein wird und dann können sie miteinander spielen.*

## **Macht die Arbeit Spaß?**

*Patrick: Ja schon. Also ich arbeite erst seit zwei Monaten in der Tischlerei und habe mit dieser Art von Tätigkeit noch nicht viel zu tun gehabt. Obwohl*



*mir der Beruf im allgemeinen sehr gefällt, fällt mir die Arbeit im Moment sehr schwer, da ich immer dieselben Tätigkeiten durchführen muss. Ich weiß aber, dass es am Anfang meistens schwer ist und verstehe auch weshalb ich diese Tätigkeiten so oft machen muss.*

*Heidi: Mein „Hausfrauen - Job“ gefällt mir sehr gut. Allerdings könnte mein Mann ein bisschen weniger herumörgeln.*

### **Welche Ziele habt ihr in Zukunft?**

*Heidi: Also Patrick möchte endlich schuldenfrei werden. Das gelingt ihm mit Hilfe von Meliha eigentlich ganz gut, denn die Schulden werden immer weniger. Ich werde hoffentlich bald den Führerschein machen und später einmal, wenn wir genug gespart haben werden wir uns eine eigene gemeinsame Wohnung suchen.*

### **Wie versteht ihr euch mit den anderen Kompagnons?**

*Patrick: Alle meine Kollegen sind um einiges älter als ich. Deshalb vermisse ich mehr Junge die mich auch besser verstehen.*

*Heidi: Da ich nicht in den Betrieben mitarbeite, sondern meine Arbeit zu Hause stattfindet, sehe ich die Anderen nicht so oft. Aber wenn wir uns sehen, z. B. beim Mittagessen am Freitag, verstehe ich mich gut mit ihnen.*

**Ich danke für das Gespräch und wünsche Familie Lessnigg alles Gute.**

*Simon Tischhart*

# Macht euch auf den Weg

2006 hat mich das Schicksal hart getroffen. Ich wurde Witwe. Nach 47 Ehejahren. Momentan wusste ich nicht ein und aus, bis eines Tages meine Freundin Anni kam und mich aus dem „Tief“ herausholte. Sie schlug mir vor, bei der Emmausgemeinschaft in Lilienfeld in der Küche mitzuwirken, dass ich auch tat und bis heute nicht bereue. Immer wieder staune ich was die Menschen dieser Gemeinschaft im Stande sind zu leisten. In meinem Berufsleben hatte ich es mit vielen Menschen zu tun, aber jetzt habe ich Menschen kennen gelernt, vor denen ich größte Hochachtung habe. Außerdem macht mich diese Tätigkeit zufrieden. Mein Rat ist, wenn jemand in ein tiefes Loch fällt, macht euch auf den Weg. Mein Leben wurde durch die Emmausgemeinschaft Lilienfeld bereichert.

*Helga Fischer*



Monikas Tipp für ein  
besonderes Osterfest



Symbolfoto

## Tiramisu-Torte

**Masse:** 5 Eiklar steif zu Schnee schlagen, 15 dag Zucker dazugeben und unterrühren; 10 dag Mehl u. 5 dag gemahlene Mandeln unterheben in eine Tortenform geben und bei 175°C ca. 40 Min. im Rohr backen.

**Fülle:** 4 Blatt Gelatine einweichen, 4 Eigelb mit 5 dag Zucker schaumig schlagen, 50 dag Mascarpone u. 1 TL ger. Zitronenschale dazugeben, die aufgelöste Gelatine mit einigen Löffeln Creme verrühren u. schnell in die restliche Creme rühren. Biskuit durchschneiden, beide Teile mit kaltem Espresso tränken, mit Creme füllen u. rundherum verzieren, Kakaopulver darüber sieben.

## Ostern - ein Fest

Aus dem Leben des hl. Benedikt gibt es eine wunderschöne Geschichte zum Osterfest. Noch bevor der hl. Benedikt seine berühmte Klosterregel geschrieben hatte, ja noch bevor er überhaupt sein erstes Kloster in der Einsamkeit von Subiaco (in Latium, Italien) um 510/520 gegründet hatte, soll sich folgende Begebenheit zugetragen haben:

Benedikt lebte als junger Mann ganz alleine in einer Höhle in der Nähe von Subiaco. Er wollte in einem längeren Zeitraum der totalen Einsamkeit

ganz ruhig und frei werden und sich ganz auf ein Leben mit Gott besinnen. Dabei war er ziemlich radikal. Er brach eine Zeitlang jeglichen Kontakt mit der Zivilisation ab, lebte als Aussteiger aus der Gesellschaft, gleichzeitig ganz verbunden mit Gott. Nicht einmal einen Kalender hatte er.

Als nun das Osterfest kam, wusste Benedikt nicht, dass Ostern war. Zu Ostern bekam ein Priester aus der Gegend plötzlich einen besonderen göttlichen Auftrag. Während sich dieser Priester ein köstliches Ostermahl zubereitete, wie es zu so einem



Feiern bei Emmaus ist ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft.

wichtigen Fest wie Ostern auch gehört, vernahm er plötzlich eine Stimme, die zu ihm sagte: „Du bereitest dir Köstlichkeiten, und mein Diener wird dort von Hunger gequält.“ Der Priester stand sofort auf und eilte mit den Speisen, die er für sich vorbereitet hatte, in den Wald. Er suchte den Benedikt überall an den Berghängen, in den Tal-schluchten und in den Felshöhlen. Schließlich fand er ihn in einer Höhle. Der Priester und Benedikt beteten gemeinsam, priesen Gott und setzten sich dann nieder, um miteinander zu sprechen. Schließlich sagte der Priester zu Benedikt: „Komm, lass uns miteinander essen, denn heute ist Ostern.“ Benedikt antwortete: „Ich weiß, dass Ostern ist, weil mir geschenkt wurde, dich zu sehen.“ Und der Priester bestätigte: „Wahrhaftig, heute ist Ostern, der Tag der Auferstehung des Herrn; deshalb darfst auch du heute nicht fasten,

außerdem bin ich ja dazu geschickt worden, dass wir miteinander die Gaben des allmächtigen Gottes zu uns nehmen!“. Und sie lobten gemeinsam Gott und aßen.

Diese Geschichte, hier frei erzählt nach dem 2. Buch der Dialoge von Gregor dem Großen, hebt Ostern als ein gemeinsames Fest hervor. Die Freude über die Auferstehung drängt dazu, bis an Einsame und Fernstehende weitergegeben zu werden. Ostern ist ein Fest des Teilens, bei dem dem anderen Anteil gegeben wird an der Freude über die Auferstehung des Herrn. Es wird gemeinsam gebetet, gesprochen und gegessen. Gott wird immer wieder gelobt. Für den seit langer Zeit in der Einsamkeit lebenden Benedikt besteht letztlich in der Begegnung mit einem wahren Menschen das Fest der Auferstehung des Herrn.

*Prior P. Pius Maurer*

## „Gestern - Heute - Morgen“

Der „Winter“ ist vorbei, der Frühling meldet sich zurück, die Natur, die Menschen erwachen und sind zu neuen Taten bereit.

Unsere Weihnachtsfeier war ein Zeichen von Geborgenheit. Sehr unkompliziert, mit Aufgabenverteilung und guten Aktionen wie der medizinischen Versorgung eines Sessels durch Franky, Florian und Simon und einer gut vorbereiteten Einstimmung auf das kommende Weihnachtsfest durch Gernot.

Aus der Tischlereileitung durch Wilhelm Schublach wurde leider nichts. Anton Rucker ist nun der Ansprechpartner für den Betrieb. Mit ihm arbeiten Hans und Patrick. Die Familie Lessnigg hat ein Baby bekommen mit dem Namen David Edgar. Er hält seine Eltern ganz schön auf Trapp. Es ist schön zu spüren wie sich die junge Familie entwickelt.

Die Trockenlegung des Gebäudes wurde bereits



David und Heidi Lessnigg.

begonnen und wird im Herbst durch die erste Messung kontrolliert. Mit 10. März beginnt die Neugestaltung der Zufahrt. Würden wir diese Zufahrt ohne unsere Mithilfe mit der Asphaltierung umfassend durchführen, so würden Kosten über €27.000.- anfallen. Wird die Zufahrt aufs Einfachste gestaltet ohne Asphalt nur mit Schotter und Bagger, hoffen wir mit €8.000.- durchzukommen.

Die Umgestaltung ist nicht unser freier Wille. Die Behörde verlangt diese Zufahrt um die Sicherheit der StraßenbenützerInnen zu gewährleisten.

Auch der Saal wird generalsaniert, vom Fußboden bis zum Dachstuhl und dem Dach. Im gleichen Zug wird der Saal geteilt, es entsteht dadurch eine kleine Kunststoffwerkstätte. Wir möchten dort die kaputten Mülltonnen zur Gänze verarbeiten.

Frühlingserwachen ist ein sehr aufforderndes Gefühl. Diesmal werde ich mich kurz halten, da einige Veränderungen im Gange sind, aber noch nicht Reif zur Veröffentlichung ist. Vielleicht beim nächsten Rundbrief.

Advent, Weihnachten,



Fasching, Fastenzeit, Ostern alles in sehr kurzer Zeit zu erleben ist, sehr aufregend, bedeutet sehr viel Leben, ist einfach überwältigend. Es bedeutet für mich Leben.

Ich möchte auf diesem Wege danke sagen an all jene im Projekt, die immer wieder bereit sind, sich auf Neues einzulassen und so manches „Verrückte“ auch mit zu tun. Uns wünsche ich, dass die Baustelle nicht ewig dauern möge, damit wir weniger Spenden verbrauchen, um dann anderen Nöten aktiv entgegenzutreten zu können. Wir wollen nicht Besitztümer anhäufen, wir wollen nur den notwendigen Lebensraum schaffen. Den Spendern, den Menschen die uns immer wieder wohlwollend gegenüberstehen und uns Wohlwollen spüren lassen, in vielfältiger Form, möchte ich danken für diese Gemeinschaft und für die immer wieder überwältigenden Spenden.

Wir wünschen eine Zeit des Nachdenkens, des Neubeginns, der Versöhnung, der Ausrichtung auf das Leben auf Ostern und nach Ostern hin.

*Siegfried Tischhart*



**Menschen, die aus der Hoffnung leben  
sehen weiter.**

**Menschen, die aus der Liebe leben  
sehen tiefer.**

**Menschen, die aus dem Glauben leben  
sehen alles in einem anderen Licht.**

*(Lothar Zenetti)*

**Fürchte dich nicht vor dem  
langsamen Vorwärtsgen,  
fürchte dich nur  
vor dem Stehenbleiben.  
(chin. Weisheit)**

**Das Leben zielt auf die Gegenwart ab,  
welches zur Vergangenheit wird.  
Durch die Gegenwart entsteht  
auch eine Zukunft.**

*(Siegfried Tischhart)*

## Sie können unsere Arbeit unterstützen indem Sie ...

- ... uns Übersiedlungen und Wohnungs-räumungen durchführen lassen,
- ... gut erhaltene Gegenstände bei uns abgeben oder von uns abholen lassen,
- ... unsere Adresse an Freunde, Ver-wandte und Nachbarn weitergeben,
- ... selber bei uns einkaufen,
- ... unsere Verkaufsadresse als „heißen Typ“ an andere weitergeben,
- ... uns Tischleraufträge erteilen,
- ... uns durch Spenden unterstützen,
- ... bei uns ehrenamtlich mitarbeiten.



Kontaktinformation:

### ***EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD***

3183 Freiland 6, Tel.: 02762 / 520 95-0

Büro: -21 Fax-Büro: -22

Verkauf: -23 Wohngruppe: -24

Tischlerei: -25 Fax-Tischlerei: -26

[www.emmaus-lilienfeld.at](http://www.emmaus-lilienfeld.at)

Projektleiter und Geschäftsführer

**Siegfried Tischhart** Tel.: 0 676 / 961 95 72

Spendenkonto: ***EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD***

Kto Nr. 12443 BLZ 32447 bei der Raiffeisenbank Lilienfeld

Der Gebäudeaufbau wurde vom Land NÖ und der Wolfgang Boesch Privatstiftung gefördert.

Danken wollen wir vor allem den vielen privaten Spendern

### **Verkaufszeiten:**

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 14 - 17 Uhr